

Botanisches Centralblatt.

REFERIRENDES ORGAN

für das Gesamtgebiet der Botanik des In- und Auslandes.

Herausgegeben

unter Mitwirkung zahlreicher Gelehrten

von

Dr. Oscar Uhlworm und **Dr. F. G. Kohl**

in Cassel.

in Marburg.

Zugleich Organ

des

Botanischen Vereins in München, der Botaniska Sällskapet i Stockholm, der Gesellschaft für Botanik zu Hamburg, der botanischen Section der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur zu Breslau, der Botaniska Sektionen af Naturvetenskapliga Studentsällskapet i Upsala, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Botanischen Vereins in Lund und der Societas pro Fauna et Flora Fennica in Helsingfors.

Nr. 42.

Abonnement für das halbe Jahr (2 Bände) mit 14 M.
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

1892.

Die Herren Mitarbeiter werden dringend ersucht, die Manuscripte immer nur auf *einer* Seite zu beschreiben und für *jedes* Referat neue Blätter benutzen zu wollen.
Die Redaction.

Wissenschaftliche Original-Mittheilungen.

Zur systematischen Stellung von *Sambucus*.

Von

Dr. Karl Fritsch

in Wien.

F. Höck hat unter obigem Titel in diesem Blatte (Bd. LI. p. 233) einen Aufsatz veröffentlicht, dessen Inhalt mich in hohem Grade in Erstaunen versetzte. Höck wendet sich in diesem Aufsatz gegen die angeblich von mir ausgesprochene Ansicht, dass die Gattung *Sambucus* der Familie der *Valerianaceen* zuzurechnen sei — eine Ansicht, die ich niemals ausgesprochen habe. Ich habe nicht nur in meiner Bearbeitung der *Caprifoliaceen* in den „Natürlichen Pflanzenfamilien“ von Engler und Prantl (Theil IV. Abtheilung 4) *Sambucus* bei dieser Familie belassen,

sondern auch in dem von Höck speciell citirten Aufsätze*) ausdrücklich hervorgehoben, dass die Verwandtschaft zwischen *Sambucus* und den *Valerianaceen* „keine besonders nahe“ ist; „denn die *Valerianaceen* unterscheiden sich von den *Sambuceen* scharf durch die Reduction der Gliederzahl des Androeceums, die introrsen Antheren und die ganz andere Ausbildung der Früchte, wozu noch andere, minder wichtige Merkmale kommen.“ Dass Höck meinen von ihm citirten Aufsatz nicht mit der nöthigen Aufmerksamkeit gelesen hat, geht auch daraus hervor, dass er schreibt: „*Sambucus*, die ausser den von Fritsch hervorgehobenen Merkmalen auch noch extrorse Antheren im Gegensatz zu den *Valerianaceen* hat“; denn gerade auf das Merkmal der extrorsen Antheren habe ich a. a. O. wiederholt hingewiesen.**)

Mit dem Vorschlage Höck's, *Sambucus* als Vertreter einer eigenen Familie aufzufassen, kann ich mich nicht einverstanden erklären. Trotz der entschiedenen Verwandtschaft mit den *Valerianaceen* stimmt *Sambucus* mit *Viburnum* in so vielen morphologischen Merkmalen überein, dass die Nebeneinanderstellung dieser beiden Gattungen im System wohl nicht aufgegeben werden kann.***) Ganz anders verhält es sich mit *Adoxa*, welche Gattung in ihrem ganzen Habitus sich so weit vom *Rubiaceen*-Typus entfernt und auch in Bezug auf den Blütenbau vereinzelt steht. Würde man Familien in so kleinem Umfange aufstellen, so müssten die *Rubiaceen* in eine ganze Reihe von Familien aufgelöst werden. Wer würde z. B. *Galium* und *Cinchona*, wenn keine Zwischenglieder existiren würden, in eine und dieselbe Familie stellen?

Nachdem der von mir gebrauchte Ausdruck, dass die Gattung *Sambucus* ihren Anschluss in der Familie der *Valerianaceen* findet, von Höck missverstanden wurde, will ich meinen Standpunkt nochmals präcisiren:

Sambucus gehört unbedingt zu den *Rubiaceen* (wenn wir die Familie der *Caprifoliaceen* mit letzteren vereinigen), nimmt aber unter diesen eine selbständige Stellung ein und ist daher als Vertreter einer eigenen Unterfamilie anzusehen, welche entschiedene phylogenetische Beziehungen zu den *Valerianaceen* aufweist.

Wien, 23. September 1892.

*) Fritsch, Die Gattungen der *Caprifoliaceen*. (Verhandlungen der K. K. zool.-botan. Gesellschaft in Wien. 1892. Sitzungsberichte. p. 7; auch abgedruckt im Botanischen Centralblatt. Bd. L. p. 137.)

**) Nebenbei bemerkt, halte ich übrigens gerade das Merkmal der extrorsen Antheren für systematisch minder wichtig, als die anatomischen Kennzeichen von *Sambucus*. Man denke an die Variabilität der Antherenstellung bei den *Liliaceen*!

***) Den thatsächlich vorhandenen, bedeutenden Unterschieden zwischen *Sambucus* und *Viburnum* habe ich durch Aufstellung einer eigenen Unterfamilie für erstere Gattung Rechnung getragen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Fritsch Karl

Artikel/Article: [Zur systematischen Stellung von Sambucus. 80-82](#)